

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2018 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft ¹

Eberfing

Nummer

1	5	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	7	4	6	9
--	---	---	---	---

2. Waldfläche in Hektar

	2	2	1	1
--	---	---	---	---

3. Bewaldungsprozent

	3	0
--	---	---

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	---

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--	--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X						
Bergmischwälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X						
Hochgebirgswälder	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>			<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh								
Bestandsbildende Baumarten	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X																
X																
X																
X																
Weitere Mischbaumarten	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="text-align: center;">X</td></tr></table>	X	<table border="1" style="width: 30px; height: 30px;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
X																
X																

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

Die Wälder der Hegegemeinschaft liegen im Wuchsgebiet Oberbayerische Jungmoräne und Molassevorberge. Die Landschaft wird vom Eberfingener Drumlinfeld geprägt. Waldflächen und Grünlandflächen wechseln in inniger Gemengelage. Größere Waldgebiete kommen im Hardt, südöstlich von Wilzhofen, südlich Deutenhausen, um den Haarsee und südöstlich von Eberfing vor.

Die standörtlich bedingten, natürlichen Waldgesellschaften werden vom Buchen- Tannen- (Fichten)wald dominiert, mit Esche, Bergahorn, Eiche, Kirsche und anderen Laubbäumen. Standörtlich bedingt gibt es viele Feuchtwälder mit Fichte, Roterle, Kiefer, Moorkiefer und Birke.

Die Waldfunktionsplanung hat rd. 30 % der Wälder (rd. 500 ha) mit besonderer Bedeutung als

¹ Nicht zutreffendes streichen!

Biotop und für das Landschaftsbild vor allem in der Hardtlandschaft ausgewiesen. Zusätzlich gibt es Bodenschutzwälder entlang der tief eingeschnittenen Bäche östlich von Wilzhofen.

In der Hegegemeinschaft liegen mehrere Landschaftsschutzgebiete. Rund 40 % der Wälder in der HG (rd. 700 ha) haben einen wald- oder naturschutzrechtlichen Schutzstatus mit verschärften Vorgaben zur Erhaltung naturnaher gemischter Wälder (Schutzwald, NSG, LSG, NATURA 2000, gesetzl. geschützte Biotope, Wasserschutzgebiet). Die Vorgaben des Waldgesetzes zur Bewirtschaftung gemischter Wälder und auch zur Erhaltung der Biodiversität sollen hier besonders beachtet werden; in den NATURA 2000 Gebieten besteht Verschlechterungsverbot für wichtige Lebensraumtypen der Wälder.

Der Wald ist überwiegend Kleinprivatwald. Um den Haarsee und südlich von Wilzhofen liegen Großprivatwaldflächen. Die Walddistrikte Hechenberg und Spitalwald sind Eigenjagden der Stadt Weilheim.

Ziele der Waldbewirtschaftung sind neben dem Umbau von Fichtenbeständen die Naturverjüngung der Mischwälder mit allen vorkommenden Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen.

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Die Verjüngung unter 20 cm Höhe ist deutlich laubholzreicher als 2015: 2018 sind nur mehr 53 % Nadelbäume, 4 % davon Tannen! Der Laubholzanteil beträgt 47 %, mit 30 % überwiegend Buche. Leider sind die Verbisschäden an Tanne bereits in dieser Höhenklasse auffallend hoch. 13 % der Buchen und 20 % des Edellaubholzes sind im oberen Drittel verbissen, insgesamt sind deutlich mehr Pflanzen 2018 verbissen (16,6 %) als 2015 (9,2 %)!

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Baumartenmischung ist 2018 mit 61 % Laubbäumen als noch laubholzreicher im Vergleich zu 2015 (51 % Lbh.) erfasst worden. Leider sind kaum Tannen nachgewachsen, nur 0,3 % aller Bäume waren Tannen.

Der Leittriebverbiss bei Fichte von hat sich von 5,5 % (2015) auf 4,7 % (2018) verbessert.

Andere Verbisswerte haben sich verschlechtert wie z. Buche-Leittriebverbiß von 5,5 % (2015) auf 6,2 % (2018) und Edellaubholz von 16,3 % (2015) auf 18,6 % (2018). Von allen Pflanzen waren 2015 noch 75,6 % ohne Verbiss und Fegeschäden, 2018 waren es nur mehr 71,3 %.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

In dieser Höhenklasse liegen statistisch kaum aussagefähige Daten vor.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

4	0
	7
	2

Der Anteil geschützter Verjüngungen hat im Vergleich zu 2015 (1 von 39 teilweise geschützt) stark zugenommen: 7 teilweise geschützte, 2 gezäunte Verjüngungen wurden gefunden.

Der Einzelschutz und die Zäunung als Mittel, Wildverbiss zu verhindern, haben somit sehr stark zugenommen.

Der notwendige Abschuss, um die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen zu erreichen, hat offenbar nicht auf großer Fläche stattgefunden.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Im Vergleich zu 2015 wurden großflächig die Waldschutzmaßnahmen intensiviert, was auf die Zunahme der Schadensflächen nach Sturm, Dürre und Käfer in den Fichtenbeständen und großflächig zu hohem Verbissdruck zurückzuführen ist.

Der Trend der wichtigsten Verbisswerte ist im Vergleich zu 2015 negativ.

Ein Leittriebverbiss an Fichte von 6,5 % auf viele Probekreise verteilt zeigt ein flächiges Verbissproblem.

Eine natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ist auf großen Flächen nicht möglich.

Die Verbisswerte haben sich meist verschlechtert und wieder ein Niveau erreicht, das als „**zu hoch**“ einzuwerten ist

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Wälder der HG Eberfing wurden seit 2015 von Stürmen und Käferbefall stark getroffen, zahlreiche ungeplante Verjüngungsflächen entstanden und werden in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Deswegen sind in den nun labileren Beständen sind in den nächsten Jahren umfangreiche Verjüngungsmaßnahmen nötig. In der kommenden Drei-Jahres-Abschussplanperiode muss diese Sondersituation berücksichtigt werden.

Deshalb ist eine Anpassung der Schalenwildbestände in den Revieren nötig, die in der revierweisen Aussage noch nicht als „tragbar“ eingestuft wurden bzw. die Schäden an den Wäldern sehr hoch sind bzw. starke Schäden aufgrund der labilen Bestands- bzw. Standortssituation erwartet werden.

Für die HG wird auch wegen der Sondersituation der Sturm- und kommenden Käferschäden eine **Erhöhung** des hegeringweisen Abschusses bezogen auf den IST-Abschuss mit Schwerpunktsetzung in den in den revierweisen Aussagen mit „zu hoch“ oder „deutlich zu hoch,“ bewerteten Revieren empfohlen.

In als „tragbar“ eingestuften Revieren kann der Abschuss gleich bleiben.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig	<input type="checkbox"/>
tragbar	<input type="checkbox"/>
zu hoch	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich zu hoch.....	<input type="checkbox"/>

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....	<input type="checkbox"/>
senken.....	<input type="checkbox"/>
beibehalten.....	<input type="checkbox"/>
erhöhen.....	<input checked="" type="checkbox"/>
deutlich erhöhen.....	<input type="checkbox"/>

Ort, Datum Murnau, den	Unterschrift FD Dr. Stephan Gampe
---------------------------	--------------------------------------

(Amtsbezeichnung, Vorname, Name)
Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“